



© Sylvie Schröder

Sei Solo.

Bach.

Sei Solo.



**Enthüllung der in den Sonaten und Partiten für Solovioline von
Johann Sebastian Bach verborgenen Musik**

Radboud OOMENS – Violine
Johan RIPHAGEN – Arrangement & Bass
Géraldine JEANNOT – Sopran
Maximin MARCHAND – Countertenor
François ISSEREL-SAVARY – Tenor

Warum brauchen wir fünf Personen, um die Sonaten und Partiten zu interpretieren? Weil eine deutsche Musikwissenschaftlerin entdeckt hat, dass diese Stücke für Solovioline – eine Respekt einflößende Herausforderung für jeden Violinisten, der etwas auf sich hält – Musik enthalten, die für ungeübte Ohren verborgen bleibt. Es braucht also einen Violinisten, in Begleitung von vier erfahrenen Sängern, um das zu offenbaren, was nicht geschrieben steht, um das zu hören, was verborgen ist.

Und weil fünf Köpfe nicht zu viel sind, um das Unfassbare zu enthüllen.

*« Ich stelle mir Johann Sebastian Bach an seinem Klavier vor.
In seinem Kopf klingen die majestätischen Töne der polyphonen Kathedralen, erbaut von seinen Vorgängern. Er sucht, er findet. Unter seinen Fingern entfaltet sich das bunte Gewebe einer wunderbar konstruierten Fuge und erfüllt den Raum wie ein Gebet, wie eine Skulptur. Und plötzlich dieser Gedanke: Warum nicht dasselbe nur mit einer Violine tun – Kathedralen aus Klang errichten, ad majorem Dei gloriam.*

Da nimmt er seine Violine. Er sucht – und findet : Sei solo a violino senza basso accompagnato »

J.Riphagen

Das Projekt

Nichts geht verloren, nichts entsteht, alles wandelt sich.

Auch wenn es erstaunlich erscheinen mag, Lavoisier heranzuziehen, um ein Projekt über J.S. Bach einzuleiten, so offenbart sich uns die Klarheit dieses Leitsatzes erst, wenn wir uns darin vertiefen: Wir verlieren nichts, wir fügen nichts hinzu, und dennoch wandeln wir dabei alles.

Doch beginnen wir am Anfang: Helga Thoene, Geigerin und Musikwissenschaftlerin, hat sich, wie viele ihrer Kollegen, mit den Sonaten und Partiten BWV 1001-1006 befasst, die zu den meistanalysierten Werken Bachs zählen. Die Komplexität der Kompositionen, die geforderte Virtuosität, die Akribie der Konzeption... Selbst der Grund ihrer Entstehung ist unbekannt. Viele Interpreten ahnen ein Jenseits der Schönheit und Erfindungskraft, ein „etwas“, das uns wie eine geheimnisvolle Botschaft berührt und anspricht, ob man diese Musik nun spielt oder ihr lauscht. Manche heben die Architektur hervor, von einer Feinheit und Festigkeit, wie sie anderswo selten erreicht wird. Andere erkennen darin numerologische Botschaften.

Eine von Thoenes Schlussfolgerungen lautet, dass Bach diesem Werkzyklus einen religiösen Kontext habe verleihen wollen, indem er ihn mit den drei wichtigsten christlichen Festen verband: Weihnachten, Ostern und Pfingsten. Zur Stützung ihrer Hypothese stützt sie sich auf Zahlen (von Takten, von Noten) und auf die Gematrie – die Wissenschaft, die Noten in Buchstaben und Zahlen überträgt, in der Tat! Ein weiteres entscheidendes Argument: einfache melodische Linien, verborgen in den weiter gespannten Phrasierungen der Geige, die auf Chormelodien verweisen, deren Text, einmal erkannt, die Zugehörigkeit zu einem dieser Feste anzeigen kann. Es sind diese Linien, die wir zu erkennen und hörbar zu machen suchen.

Mag man über solche Entdeckungen auch stets sinnieren, so ist es doch unbestreitbar, dass das Hervorheben der verborgenen melodischen Strukturen des Werkes durch Gesang ihm eine kraftvolle zusätzliche Dimension verleiht: das Hörbarmachen des Verborgenen. Was wir Ihnen hier zu entdecken anbieten, ist gewissermaßen die Kehrseite des Werkes: das Sichtbarmachen der Ströme, die es durchziehen, des mystischen Saftes, der unter dem Bogen fließt.

So verlieren wir nichts, fügen nichts hinzu, und dennoch wandeln wir dabei alles.



Das Team



Géraldine Jeannot *Sopran*

erhielt ihre Ausbildung in Operngesang und Alter Musik an den Konservatorien von Avignon und Aix. Mit einer besonderen Vorliebe für Alte Musik vervollkommnete sie ihr Können in zahlreichen Meisterkursen bei Künstlern wie Philippe Jaroussky, Claire Lefilliâtre und Stéphane Fuget. Sie war in verschiedenen Rollen auf Opernbühnen zu hören (Avignon, Clermont-Ferrand, Aix) und wird regelmäßig als Solistin von den verschiedenen Chören der Region PACA eingeladen. Sie wirkt zudem in der Aufführung *Marseilles Amours*, im Chor *Ad fontes* und im mittelalterlichen Gesangsensemble *Mora Vocis* mit. 2020 war sie Mitbegründerin des Ensemble *Musica ex Anima*, das sich auf Barock- und Renaissancemusik spezialisiert hat.

François Isserel-Savary *Tenor*

begann seine musikalische Ausbildung im Alter von vier Jahren mit dem Klavierspiel. Als autodidaktischer Sänger war er zunächst Chorist und machte sich sehr früh mit der Gesangstechnik in Vokalensembles in Brest, Paris und der Provence vertraut, bevor er sich auf seine Stimmlage als lyrischer Tenor / Haute-Contre spezialisierte. 2015 trat er der Barockgesangsklasse von Monique Zanetti in Aix-en-Provence bei, wo er seine Beherrschung dieses Repertoires vertiefte, und seit 2016 professionalisiert er seine Praxis des Operngesangs bei der Sopranistin Brigitte Peyré in Manosque und erweitert so sein Repertoire um klassische, moderne und zeitgenössische Musik.



Johan Riphagen *Arrangement & Bass*

ist Dirigent und Komponist. Er studierte in den Niederlanden (Den Haag) bei Ed Spanjaard, in Barcelona bei Antoni Ros-Marbá und in München bei Sergiu Celibidache. Nach einem Beginn in den Niederlanden ließ er sich in der Provence nieder und wurde musikalischer Leiter des Chœur du Luberon. Er hat eine besondere Affinität zur Musik J.S. Bachs, von dem er zahlreiche Kompositionen im Konzert aufgeführt hat. Er studierte die Forschungen von Helga Thoene und fertigte die Arrangements für das Projekt nach ihren Vorschlägen an. Als Komponist arbeitete er an verschiedenen Film- und Theaterprojekten mit, schrieb für verschiedene sinfonische und chorische Ensembles sowie Kammermusik. Einige Werke sind aufgenommen und bei Emergo Classics erschienen.



Maximin Marchand *Countertenor*

Schauspieler und Absolvent der ERACM, ist Maximin zugleich Countertenor, ausgebildet am Konservatorium von Aix-en-Provence in der Klasse von Monique Zanetti. 2022, nach *Le Cid* und *Ruy Blas*, gehörte er zum Ensemble des von Yves Beaunesne inszenierten *Tartuffe*. 2023 folgten ein *Gloria* von Vivaldi mit der Oper Avignon und eine Konzertreihe mit *Les Voix Animées*, einem polyphonen Vokalensemble der Renaissance. 2024 begann eine Zusammenarbeit mit dem Kammerchor *Les Éléments*. Daneben arbeitet er, im Ensemble oder als Solist, unter anderem mit den Ensembles *Musica Ex Anima*, *L'Archivolte*, *le Songe du Roi*, *les Offrandes Musicales*, dem Kammerchor *Asmara*, der *Maîtrise des Bouches du Rhône*, dem Chœur du Luberon und dem Komponisten Camille Rocailleux zusammen – insbesondere für die Musik des Films *Un autre monde* von Stéphane Brizé und das Hörspiel *La reine Margot* von Laure Egoroff für France Culture.

Radboud Oomens *Violine*



Schüler des berühmten niederländischen Geigers Herman Krebbers und mehrfach ausgezeichnet bei internationalen Wettbewerben, wurde er bereits mit 19 Jahren erster Geiger der Orchester von Arnheim in den Niederlanden und Hamburg in Deutschland und entwickelte sich im Laufe seiner Karriere zu einem renommierten Kammermusiker. Es war Helga Thoene, die ihn zu dem Projekt anregte, die Sonaten für Solovioline in Begleitung von Sängern zu spielen, die berühmten „*Sei solo a violino*“, die er viele Jahre lang studiert hat. Radboud spielte viele Jahre auf einer Geige von Nicola Amati (1650), die er schließlich jungen Talenten zur Verfügung stellte. Derzeit spielt er eine Geige von Alain Carbonare, gefertigt 2017 in Mirecourt.



Die Programme



Choral

Christ lag in Todesbanden / BWV 278

Motette

Nimm, was dein ist und gehe hin / BWV 144

Choräle

Aus tiefer Not schrei ich zu dir / BWV 38

Ach Herr, mich armen Sünder / BWV 135

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut / BWV 133

Sonate in A-moll / BWV 1003

Grave / Fuga / Andante / Allegro

Messe

Christe, du Lamm Gottes / BWV 233

Confiteor / BWV 232

Partita in D moll / BWV 1004

Ciaccona



Choral

Von Himmel hoch da komm ich her

Motette

Lobet den Herrn, alle Heiden / BWV 230

Choral

Wachet auf, ruft uns die Stimme / BWV 140

Motette

Jesu, meine Freude / BWV 227

1. « Jesu meine Freude »

7. « Weg mit allen Schätzen »

8. « So aber Christus in euch ist »

Sonate in C dur / BWV 1005

Adagio / Fuga / Largo / Allegro assai

Motette

Es war ein wunderlicher Krieg / BWV 4

Choral

Auf meine lieben Gott / BWV 136

Partita in D moll / BWV 1004

Ciaccona



Choral

Wie soll ich dich empfangen / BWV 248

Choral-Motette

Du stellste, mein Jesu, selber dich / BWV 77

Ehre sei Gott in der Höhe / BWV 248

Motette

Herr, gehe nicht ins gericht mit deinem Knecht / BWV 105

Choral

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut / BWV 133

Choral-Motette

Ach Herr, vergib all'unsere Schuld / BWV 127

Alles was Odem hat, lobe den Herrn / BWV 225

Sonate in G-moll / BWV 1001

Adagio / Fuga / Siciliana / Presto

Motette

Christ lag in Todesbanden / BWV 4

Partita in D moll / BWV 1004

Ciaccona



Choräle

Was Gott tut, das ist wohlgetan (BWV 12)

O Haupt voll Blut und Wunden (BWV 244)

Beweis dein Macht, Herr Jesu Christ (BWV 6)

Vokalpartita

Jesu, deine Passion ist mir lauter Freude (BWV 182)

Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird (BWV 108)

Bleib bei uns, denn es will Abend werden (BWV 6)

Himmelskönig, sei willkommen (BWV 182)

Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen (BWV 12)

Choral

Dein Geist, den Gott vom Himmel giebt (BWV 108)

Partita in d-Moll (BWV 1004)

Allemanda

Corrente

Sarabanda

Giga

Ciaccona

Aufnahmebedingungen

Gage + Kosten für Transport, Unterkunft und Verpflegung ((für 6 Personen). - **Bitte kontaktieren Sie uns**

Dauer jedes Programms : 1 Std. 15 Min

Bereitstellung des Veranstaltungsortes : mindestens 2 Stunden vor Konzertbeginn

Veranstaltungsort : in Innenräumen, gute Luftfeuchtigkeit, im Winter beheizt (idealerweise ab 20 °C)

**Bei einem Zyklus werden die Programme leicht abgeändert, um Wiederholungen zu vermeiden.*



Kontakte :

Künstlerische Leitung :

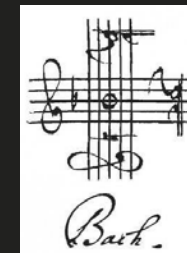
Johan Riphagen & Radboud Oomens

Vertrieb :

bachseisolo@gmail.com - Pauline Cantin : +33 6 74 63 69 65

Medien :

bachseisolo.eu



Bildnachweis: © Jean-Paul Villegas
Gemälde: © „Der Geiger», Sylvie Schröder, 2014

Ensemble Sei Solo - Verein nach französischem Vereinsrecht von 1901
RNA W131019911 - Siret 103 193 488 00014